

Sortimente in Universitätsstädten

Z

Zum Semesterbeginn empfehlen wir:

Posener-Wolfskehl: Grundriß des gesamten deutschen Rechtes. 29 Bde. Preis ord. M. 3.—, Doppelband 18 (Römisches Recht) ord. M. 6.—, Partie 9/8.

Ältester und verbreitetster Grundriß. Für Selbststudium (auch für Studierende der Technischen und Handelshochschulen) und neben Vorlesungen zu benutzen.

Posener-Wolfskehl: Der junge Jurist, 2. Aufl. ord. M. 6.—, Partie 9/8.

Beste Einführung ins Studium; zugleich Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten.

Posener-Wolfskehl: Corpus iuris. Exegese. Ist vergriffen.

Juristischer Gedächtniskram: Band 1. Chronik. ord. M. 2.—

Die Staatsverfassungen des Erdballs, in Verbindung mit namhaften Gelehrten und Staatsmännern. Herausgegeben von Paul Posener-Wolfskehl. Eleganter Friedensband ord. M. 280.—
Einziges Sammelwerk mit bester Absatzfähigkeit im In- und Auslande.

Le Fur und Posener-Wolfskehl: Bundesstaat und Staatenbund in geschichtlicher Entwicklung. ord. M. 16.—

Rechtslexikon (2 Bde.) u. Kleines Handbuch des gesamten Rechtes (2. Auflage, 4 Bde.) sind vergriffen.

Wir liefern nur bar.

Auslieferung nur durch Carl Fr. Fleischer.

Berlin-Wilmersdorf,
Helmstedter Straße 6.

Fichtner & Co.
Verlagsbuchhandlung.

Z „Der Kanzler“. Das erste Tausend dieses von Tirpitz in seinen „Erinnerungen“ so freundlich anerkannten Buches ist 1915 zu Bismarcks hundertstem Geburtstag erschienen, als die Deutschen, noch einig und siegreich, seine Schöpfung gegen eine Welt von Feinden verteidigten. Das hundertundfünfzehnte Tausend erscheint **als ein völlig neues Buch**

1921, ein halbes Jahrhundert nach der ruhmreichen Krönung des Bismarckischen Einigungswerkes, in dem Jahre, das die sogenannten deutschen Kriegsverbrecher vor dem Deutschen Reichsgericht stehen sah. Aber auch zu einer Zeit, da der tote Buchstabe des Befehles dem zugrundegerichteten Volke das politische Testament seines größten Staatsmannes nicht noch länger vorenthalten soll, das, wenn es Bismarcks Absicht gemäß unmittelbar nach seinem Tode veröffentlicht worden wäre, die Unbelehrbaren vielleicht doch belehrt und Chaos und Niederlage, Ohnmacht und Schande verhütet hätte. Jetzt ist es aus einer Warnung zu einer Sensation geworden, die Zorn und Schmerz erneut, freilich auch Bewunderung und Liebe. Das in Hunderttausenden aufflammende Interesse für Bismarck wird auch dem Buche zugute kommen, das unbeschadet seines Eigenwertes der beste Kommentar zu Bismarcks Gedanken und Erinnerungen genannt werden darf:

„Der Kanzler“ | Otto von Bismarck | Briefe, Reden | Erinnerungen | Mit zeit- und lebensgeschichtlichen Verbindungen von Dr. Tim Klein | 96. bis 115. Tausend | Auf holzfreiem Papier | In Leinenrücken gebunden.

Zettel:

MK. 23,40 / MK. 11,70

Die vorliegende Auflage, mit aller Strenge überarbeitet und um ein Fünftel vermehrt, ist ein völlig neues Buch geworden. Alles, was bis jetzt von und über Bismarck erschien, alles, was in Denkwürdigkeiten und Briefsammlungen, alles, was aus den Geheimarchiven ans Licht trat, ist sorgfältig berücksichtigt worden. Und wenn auch die fremdsprachigen Ausgaben des Dritten Bandes der Gedanken und Erinnerungen nicht zu zurückübersehten Zitaten benutzt werden durften, so konnte doch nichts den Herausgeber hindern, sich ihren Inhalt zu eigen zu machen, bevor er seine zeits- und lebensgeschichtlichen Verbindungen niederschrieb. So ist „Der Kanzler“ in seiner gegenwärtigen Gestalt höher noch als bisher zu bewerten, ja schlechterdings das deutsche Bismarckbuch, das keiner entbehren kann, der Bismarcks Wesens einen Hauch verspüren, Bismarcks Wege und Ziele verstehen will, erst recht aber keiner, der Bismarcks Gedanken und Erinnerungen und zumal ihren Dritten Band in allen Zusammenhängen zu ergründen wünscht. Nun muß sich zeigen, wie die Deutschen und wie insbesondere die gebildete deutsche Jugend, von der ein Teil erst vor wenigen Monaten eines englisch redenden Indiers wegen die Auditoria Maxima gestürmt hat, dieses erschütternde Lebensbild aufnehmen, das heute schon nicht wie die wahre Erzählung wirklich geschehener Dinge, sondern wie ein Heldengedicht von unerhörter Größe und Tragik anmutet. Und doch hat die schauerlichste Tragik erst angefangen, als der Held selber ihr entrückt war und „Gründe der Opportunität“ an die Stelle seines machtvollen Willens traten, seine Absichten durchkreuzten und die Rücksicht auf das Heil des Vaterlandes der Rücksicht auf den Träger der Krone unterordneten.



Wilhelm Langewiesche-Brandt

Ebenhausen bei München